Fachberatungsstelle bei
häuslicher und sexualisierter Gewalt

SACHBERICHT 2022

Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt

Inhaltsverzeichnis

02 Danksagung

03 Jahresrückblick 2022

05 Frauen helfen Frauen e.V. - Der Vorstand

06 Unsere Räumlichkeiten

08 Unser Angebot

10 Stadtrallye

11 Wendo - mehr als nur Selbstverteidigung

12 Ein klares Zeichen gegen Gewalt

13 Fonds sexueller Missbrauch

14 FSM - Eine Betroffene stellt einen Antrag

16 Offener Treff

17 Unsere Mitarbeiterinnen

18 Unsere Arbeit in Zahlen

21 Vernetzung

22 Öffentlichkeitsarbeit & Prävention

22 Fortbildung & Supervision

23 Die Fachberatungsstelle

24 Unser Flyer

Danksagung

Die Fachberatungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt in Schweinfurt bedankt sich herzlich bei:

- allen Spenderinnen und Spendern unseres Trägervereins
- allen Richter:innen und Staatsanwält:innen der Amts- und Landgerichte der Region für ihre Bereitschaft, unserem Trägerverein, Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt, Bußgeldzuweisungen zukommen zu lassen
- dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Integration, für die Förderung unserer Fachberatungsstelle
- ihren kommunalen Zuschussgebern:

Wir bedanken uns ebenfalls für Ihre Unterstützung, die wir erfahren haben, auch im Rahmen der Bereitschaft zur Kooperation und zum fachlichen Austausch.
Unser Dank gilt auch unserer Supervisorin, die uns stets kompetent berät, unterstützt und zur Seite steht.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Personen, die uns im Jahr 2022 ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Im Sinne der von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen, ganz besonders derer, die unser Angebot noch nicht erreichen konnte, bitten wir auch für das kommende Jahr um Ihre Unterstützung.

Jahresrückblick 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf den folgenden Seiten wollen wir Sie über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren und sie zu unseren Highlights mitnehmen.

Zum 31.12.2022 verabschieden wir Margarita Eschenbach, die fachliche Leitung der Fachberatungsstelle. Wir danken Ihr für Ihren Einsatz und wünschen Ihr auf Ihrem weiteren Weg nur das Beste.
Zum Jahresanfang 2023 wird Alona Isheim, die zuvor fast sieben Jahre lang im Frauenhaus Schweinfurt von häuslicher Gewalt betroffene Frauen beraten hat, diese Aufgabe in der Fachberatungsstelle übernehmen.

Die anhaltende Pandemie nahm zwar auch 2022 durch ständige Veränderungen der Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin Einfluss auf die Arbeitsweise der Fachberatungsstelle, dennoch konnten erfreulicherweise im Laufe des Jahres wieder vermehrt regionale und überregionale Vernetzungen und Präventionsveranstaltungen nicht nur digital, sondern auch in Präsenz, stattfinden.

So konnten wir wieder einen WenDo Kurs, einen Elternabend in einer Kindertagesstätte, einen Workshop zum Thema "Grenzen setzen" bei SOLWODI Bad Kissingen und einen Workshop "Gewaltfrei leben" für Frauen mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen durchführen.

Auch die persönlichen Beratungen fanden wieder statt. Dadurch war erneut eine Begegnung im geschützten Rahmen und in vertrauensvoller Atmosphäre für die betroffenen Frauen möglich, was unerlässlich für entlastende und stärkende Gespräche mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen ist.
Durch Einhaltung der Hygieneregeln und die Anschaffung eines Lüftungsgeräts mit Virenfilter, konnten wir eine hohe Sicherheit gewährleisten.

Durch Zuschüsse der Landkreise Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen konnten wir unser Angebot 2021 für Frauen und Mädchen weiter ausweiten. Einmal wöchentlich stellen uns die Landratsämter Beratungsräume zur Verfügung, um auch Frauen und Mädchen, denen es nicht möglich ist nach Schweinfurt zu fahren, ein niederschwelliges

Beratungsangebot zu bieten. Dieses Angebot wurde 2022 insgesamt 20 mal in Anspruch genommen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die Unterstützung der Mitarbeitenden der Landratsämter und bei den Zuschussgebern für die Bewilligung bedanken.

Über eine zertifizierte Plattform, die unsere Datenschutzvoraussetzungen erfüllt, haben die Betroffenen zusätzlich seit 2021 die Möglichkeit online Kontakt zur Beratungsstelle aufzunehmen. Auch dieses Beratungsangebot kann anonym stattfinden. Insgesamt wurde die Online-Beratung 20 mal genutzt.

Wir sind zudem weiterhin auf der Plattform Facebook präsent und informieren regelmäßig über Neuigkeiten und die Arbeit der Fachberatungsstelle.

Auch wenn wir in das neue Jahr 2023 mit personellen Veränderungen starten, freuen wir uns auf diese Herausforderung, denn...

.....Veränderungen tragen Chancen und Möglichkeiten in sich.

Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Alona Isheim
Fachliche Leitung

April 2023

Frauen helfen Frauen e.V.

Unser Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 wurde ein neuer Vorstand des Trägervereins der Fachberatungsstelle und des Frauenhauses für die Region Main-Rhön, Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt, gewählt:

Von links: Pia Memmel (Vorstand), Anja Barchmann (Vorstand), Dagmar Flakus (Geschäftsführung), Elke Mehling (Vorstand), Sabine Dreibholz (Fachliche Leitung Frauenhaus), Margarita Eschenbach (Fachliche Leitung Fachberatungsstelle bis 31.12.2022).

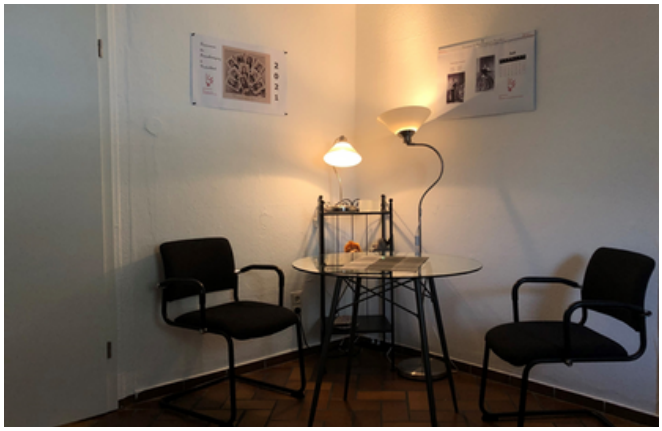
Spendenkonto:
Sparkasse Schweinfurt
IBAN: DE37 7935 0101 0000 032318
BIC: BYLA DE M1 KSW

Mehr zur Entstehung und Geschichte des Vereins finden Sie auf: www.fhf-schweinfurt.de

Unserer Räumlichkeiten

Nach dem Umzug im Juli 2021 in die barrierefreien Räumlichkeiten in der Sattlerstr.9 in Schweinfurt wurden die Räume des Vereins Frauen helfen Frauen, die sowohl das Frauenhaus als auch die Fachberatungsstelle zur Beratung von Gewalt betroffener Frauen und Mädchen nutzen, ansprechend gestaltet. Der große Vereinsraum ermöglicht uns auch Vorträge und Workshops in unseren eigenen Räumen anzubieten und zu Arbeitskreisen und Fachaustausch einzuladen.

Für die vier Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle stehen zwei Büros mit Beratungsecken zur Verfügung.
Ein weiteres Beratungszimmer der Fachberatungsstelle wurde Anfang des Jahres 2022 eingerichtet, um Ausweichmöglichkeiten für ungestörte Gespräche zu schaffen.
Während der Beratung der Mütter können sich die Kinder in der Kinderecke beschäftigen, wenn eine Unterbringung des Kindes für die Zeit des Gesprächs nicht möglich ist.
Auch die Beratung des Frauenhauses findet hier in einem eigenen Büro, mit der pro-aktiven Beratung, statt.



Unser Angebot

Wir informieren, beraten und begleiten:

- von häuslicher und sexualisierter Gewaltbetroffene Mädchen
- von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen
- von häuslicher Gewalt (mit)betroffene Kinder
- Eltern, deren Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sind
- Vertrauenspersonen und Angehörige
- Fachkräfte
- Alle, die an der Arbeit der Fachberatungsstelle und ihren Angeboten interessiert sind

Wir bieten an:

Informationen zu den Themen:

- Trennung und Scheidung, Existenzsicherung, Wohnungssuche, Sorge– und Umgangsrecht für Kinder
- Gewaltschutzgesetz, z.B. durch Unterstützung bei einer Antragstellung
- Beratung und Beantragung von Leistungen aus dem Fonds Sexueller Missbrauch und anderen finanziellen Hilfen
- Allgemeine juristische Informationen, z.B. bei Fragen zu einer Anzeigenerstattung

Unterstützung durch:

- psychosoziale, entlastende Gespräche
- Stärkung und Erweiterung von Handlungskompetenzen
- Begleitung z.B. zur Polizei, zum Gericht, zu Ämtern, etc.
- Verfahrensbegleitung
- Vermittlung von Rechtsanwält:innen, Therapeut:innen, anderen Beratungsstellen etc.

Unser Angebot

Wir beraten betroffene Frauen, Mädchen und (mit)betroffene Kinder:

- telefonisch
- persönlich
- online über die Plattform "Beranet", Infos und Zugang über www.fachberatung-schweinfurt.de

Die persönlichen Beratungen können in den Räumen der Fachberatungsstelle oder den Außenstellen in Bad Kissingen, Haßfurt und Bad Neustadt a.d.Saale stattfinden.

Die Beratungen sind:

- kostenlos
- vertraulich
- mehrsprachig (mithilfe von Dolmetschern)
- parteilich (Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen stehen für uns im Vordergrund)
- auf Wunsch auch anonym

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit bieten wir Informationsveranstaltungen für Schulen, Eltern, Kindertageseinrichtungen und andere InteressentInnen und Workshops für SchülerInnen an.

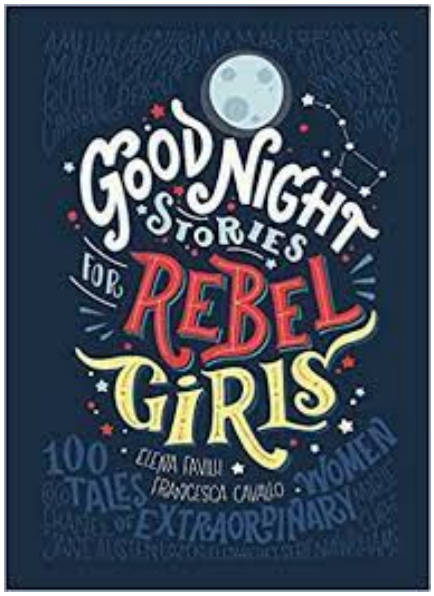
Offener Treff

Unser Offener Treff richtet sich an alle betroffenen Frauen, die aktuell oder in der Vergangenheit häusliche und/oder sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben.
Gemeinsam in der Gruppe können Betroffene sich austauschen und finden Unterstützung. Begleitet werden diese Treffen von unseren Mitarbeiterinnen.
Angeboten werden abwechselnd Gespräche, Ressourcenarbeit oder kunsttherapeutische Interventionen.
Die Termine können auf der Homepage unter www.fachberatung-schweinfurt.de eingesehen werden.

Stadtrallye

Anlässlich der 30. Schweinfurter Frauenwochen, die vom Frauenplenum in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Schweinfurt veranstaltet werden, fand im März wieder einmal unsere Stadtrallye statt. Dieses Jahr haben sich 34 Teilnehmerinnen zu der Rallye angemeldet.

Die Stadtrallye ist eine Schnitzeljagd zu feministischen Themen.
Die Rallye war in der gesamten Zeit der Frauenwochen verfügbar und konnte individuell und eigenständig durchgeführt werden. Während der Stadtrallye durchliefen die Teilnehmerinnen zehn verschiedene Stationen in eigener Reihenfolge im Schweinfurter Stadtgebiet. Dadurch konnte die Rallye auch Corona-konform durchgeführt werden. An den Stationen fanden sie Rätsel und auch Informationen zu der gestellten Frage, sowie Hinweise, die dann zu einem Lösungswort führen.
Das Lösungswort konnte per E-Mail eingeschickt werden.
Anschließend wurden die Preise an die drei Gewinnerinnen verlost. Der Hauptpreis war das Buch „Good night storys for rebel girls" von Elena Favilli und Francesca Cavallo. Das Buch erzählt 100 inspirierende Geschichten über beeindruckende Frauen, die jedem Mädchen Mut machen, an seine Träume zu glauben. Die Zweit- und Drittplatzierten erhielten den literarischen Frauenkalender. In dem Kalender werden Woche für Woche Aspekte weiblicher Kulturgeschichte in Text und Bild vorgestellt.



Wendo - mehr als nur Selbstverteidigung

Übersetzt heißt WenDo „Weg der Frauen" und ist eine Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsart, die von Frauen für Frauen und Mädchen entwickelt wurde.
Aber es geht um mehr als nur um Erlernen der Kampftechniken. Es geht darum seine Gefühle wahrzunehmen und Grenzen zu spüren. Es geht darum durch selbstsicheres Auftreten, Entschlossenheit und Kraft Grenzen zu setzen und sich im Notfall zu wehren.
Das Ziel eines WenDo-Kurses ist es, durch Bewusstwerden und Erleben der eigenen Stärken, Frauen und Mädchen zu befähigen, sich für ihre Interessen und Ziele einzusetzen.
Auch dieses Jahr konnten wir als Fachberatungsstelle dank einer Spende des Fachanwaltes Jürgen Scholl einen Wendo Kurs in den Vereinsräumen anbieten.
Den Teilnehmerinnen wurden leicht erlernbare Möglichkeiten der Selbstbehauptung vermittelt. In Rollenspielen und Übungen wurden die erlernten Techniken mit Einsatz der Körpersprache und Stimme ausprobiert.
Die Teilnehmerinnen hatten in zwei Tagen die Möglichkeit eigene Stärken zu entdecken und Selbstwirksamkeit zu üben. Es war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung.

Um dieses Projekt weiterzuführen sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen und freuen uns über alle ZuschussgeberInnen.

Ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Mit einer Kartenaktion anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November setzten die Mitarbeiterinnen ein klares Zeichen gegen die Gewalt an Frauen. Es wurden Postkarten mit den Selbstwert stärkenden und feministisch angehauchten Motiven in verschieden Geschäften und Einrichtungen der Schweinfurter Innenstadt verteilt.
Damit möchte die Fachberatungsstelle auf das hochrelevante Thema in der Gesellschaft aufmerksam machen und Frauen in Not sowie ihre Unterstützerinnen über das Angebot informieren.

Fonds sexueller Missbrauch

Im Jahr 2013 wurde der Fonds Sexueller Missbrauch von der Bundesregierung eingerichtet, um Menschen zu unterstützen, die in ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch erlebt haben. Der Fonds hat das Ziel, die Folgen der sexuellen Gewalt für Betroffene zu lindern. In Zusammenarbeit mit dem Fonds berät die Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt der Region Main-Rhön zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Antragsstellung.

Für eine erfolgreiche Beantragung der Förderung von bis zu 10.000 € müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Es muss sich um sexualisierte Gewalt handeln, die in der Kindheit im familiären Kontext (z.B. durch Stiefvater, Nachbarn oder andere Aufsichtspersonen) begangen wurde, unter deren Folgen die Betroffenen bis heute leiden. Zudem muss der Missbrauch vor dem 30. Juni 2013 in Deutschland stattgefunden haben.

Aus dem Fonds können unterschiedliche Dienst- und Sachleistungen finanziert werden. Hierzu zählen u.a. Psychotherapie und andere therapeutische Angebote (Kunsttherapie oder tiergestützte Therapie), medizinische Dienstleistungen (Ergotherapie, Yoga oder Entspannungskurse), Maßnahmen zur individuellen Verarbeitung des Erlebten (Namensänderung), Qualifizierungsmaßnahmen (Aus- und Weiterbildungen) sowie Beratungs-, Begleit- oder Betreuungsleistungen (Assistenzhunde oder Unterstützung im Haushalt). Die in Anspruch genommenen Leistungen werden nicht auf Sozialleistungen wie ALG II, BAföG oder Sozialhilfe angerechnet und sind auch nicht versteuer- oder pfändbar.

Um ein erneutes Durchleben der schmerzhaften Erfahrungen zu vermeiden, ist es für die Antragsstellung nicht erforderlich ausführlich über die Einzelheiten des Missbrauchs zu berichten. Wir sind uns bewusst, dass während des Antragsverfahrens dennoch starke Emotionen und Erinnerungen aufkommen können, was mit emotionalen Belastungen verbunden sein kann. Deshalb unterstützen wir, die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle, die Betroffenen kostenfrei und vertraulich bei der Antragsstellung.

Fand der sexuelle Kindesmissbrauch im Rahmen einer Institution statt, können ebenfalls Unterstützungsleistungen beantragt werden. Für alle Fragen zum Ergänzenden Hilfesystem im institutionellen Bereich können Sie sich gerne an uns wenden. Weitere Informationen und Antragsformulare finden Sie unter www.fonds-missbrauch.de.

FSM - Eine Betroffene stellt einen Antrag

Die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten des Fonds würden wir gerne anhand eines Beispiels aus der Praxis noch näher erläutern.

Eine Klientin, im weiteren Verlauf Frau M. genannt, wurde in ihrer Kindheit im familiären Rahmen missbraucht. Aufgrund der Traumatisierung im Verlauf des Missbrauchs hat Frau M. eine Angststörung, Depression, posttraumatische Belastungsstörung, sowie Schizophrenie entwickelt. Frau M., die mittlerweile über 50 Jahre alt ist, belasten diese Erkrankungen nach wie vor. Sie sind Folgen des Missbrauchs in der Kindheit.
Frau M. hat zur Zeit der Beantragung der Leistungen des Fonds in einer Wohnung gewohnt, die komplett mit Schimmel befallen war. Sie hatte die Vermieterin über zwei Jahre immer wieder darauf aufmerksam gemacht. Leider war diese nicht bereit etwas gegen den Schimmel zu unternehmen. Der Schimmelbefall verschlimmerte sich immer mehr, sodass die Wohnung aus gesundheitlichen Gründen nach diesen zwei Jahren nicht mehr bewohnbar war und Frau M. kurzfristig die Wohnung räumen musste. Außerdem stand eine Klage der Vermieterin im Raum, die Frau M. dazu bringen sollte, für die Schäden aufzukommen. Hinzu kam, dass Frau M. einen Großteil ihres Mobiliars aufgeben musste. Einerseits, da es durch die starke Schimmelbelastung unbrauchbar war. Andererseits musste Frau M. kurzfristig und vorübergehend in einer Einrichtung unterkommen, in der sie nur ein kleines Zimmer hatte.
Der plötzliche Wegfall des sicheren Wohnumfeldes, die finanziellen Sorgen sowie die drohende Klage der Vermieterin, für welche Frau M. mit ihrem kleinen Einkommen nicht aufkommen konnte, brachten für die kommenden Monate eine hohe Unsicherheit, Angst und Hilflosigkeit mit sich.

Eine Traumatisierung entsteht, wenn sich Betroffene in einer Situation befinden, der sie machtlos ausgeliefert sind und sich nicht zu helfen wissen und können. Diese Situationen gehen mit einem starken Gefühl der Hilflosigkeit, Angst und extremer Unsicherheit einher. Treten dann im weiteren Leben Situationen auf in welchen sich die Betroffenen hilflos oder unsicher fühlen, kann das traumatische Ereignis wieder in den Vordergrund treten und die psychischen Symptome können wieder auftreten oder sich verschlechtern.

Im Fall von Frau M. ist genau das passiert. Die einschneidenden und ihre Existenz bedrohenden Ereignisse und die Unsicherheit um die Zukunft, haben den Gesundheitszustand von Frau M. stark verschlechtert, sodass Sie vermehrt mit den belastenden Erinnerungen und den Folgen des Missbrauchs zu kämpfen hatte. Hinzu kommt die Veränderung langjähriger Lebensumstände, der emotionale Wert der alten Wohnung und das gezwungene Austreten aus der Komfortzone.

Eine solche Veränderung der Lebensweise stellt mitunter für Menschen ohne Traumatisierung bereits eine hohe Belastung dar. Bei einer ausgeprägten Traumatisierung, deren Folgen sich auf verschiedene Lebensbereiche auswirken, ist ein sicherer Ort unabdingbar, um die Folgen psychischer Erkrankungen zu lindern. Auch eine gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, ein geregelter Tagesablauf, soziale Beziehungen sowie ausreichend Erholung und Schlaf unterstützen die psychische Gesundheit des Menschen. Die Erfüllung dieser Grundbedürfnisse ist an ein funktionierendes Wohnumfeld geknüpft.

Um ein Leben mit ihren Erkrankungen bewerkstelligen zu können war es für Frau M. somit wichtig, einen Ort zu haben, an welchem sie zur Ruhe kommt und sich sicher fühlt. Nach einigen Wochen hatte Frau M. wieder eine Wohnung gefunden und war froh aus der Übergangseinrichtung ausziehen zu können. Aufgrund der fehlenden Möbel war sie gezwungen auf einer einfachen Matratze auf dem Boden zu schlafen. Außerdem hatte sie keine Möglichkeit am Tisch zu essen, geschweige denn Besuch zu empfangen. Sie selbst konnte sich die Neuanschaffung von Möbeln nicht leisten und wusste nicht, wie sie nach diesem Schicksalsschlag wieder auf die Beine kommen konnte.

Da sie bereits bei der Fachberatungsstelle angebunden war, stellte sie gemeinsam mit der Mitarbeiterin den Antrag. Um das Wohnumfeld für Frau M. wieder lebenswert zu gestalten, beantragte Frau M. die Übernahme der Kosten für Möbel und Elektrogeräte. Diese wurden ihr vom Fonds auch genehmigt, sodass sich Frau M. neu einrichten konnte. Mit der Zeit nahm ihre neue Wohnung Gestalt an und ihre psychischen Symptome ließen nach.
Auch wenn es für Frau M. immer noch ein wenig Zeit braucht bis sie sich in ihrer Wohnung wieder sicher fühlt, ist sie sehr dankbar, dass es die Unterstützung des Fonds Sexueller Missbrauch gibt. Wir freuen uns sehr, dass wir Frau M. im Antragsprozess unterstützen konnten und dass es ihr mittlerweile wieder besser geht.

Wir freuen uns ebenfalls darüber, dass die Bundesregierung Menschen unterstützt, welche unter den Folgen von sexuellem Missbrauch in der Kindheit noch sehr lange leiden und aufgrund der Traumatisierung im Leben nicht so einfach Fuß fassen können. Diese Hilfe ist für Betroffenen deshalb sehr wertvoll.

Weitere Infos zum Fonds Sexueller Missbrauch finden Sie auf der Internetseite der Bundesregierung unter:
www.fonds-missbrauch.de

Offener Treff

Nach einer Corona Pause und auf Anfrage unserer Klientinnen nach einem Gesprächskreis konnten wir im April 2022 endlich wieder mit unseren Offenen Treffs starten.
Der Offene Treff richtet sich an alle betroffenen Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, die aktuell oder in der Vergangenheit von häuslicher und/oder sexualisierter Gewalt betroffen sind/waren. Es sind auch Frauen herzlich eingeladen, die bisher keinen Kontakt zu der Fachberatungsstelle hatten.
Gemeinsam in der Gruppe können Betroffene sich austauschen und finden Unterstützung. Begleitet werden diese Treffen von unseren Mitarbeiterinnen. In den Offenen Treffs werden abwechselnd Gespräche, Ressourcenarbeit oder kunsttherapeutische Interventionen angeboten.
Das erste Treffen war ein voller Erfolg. Es wurden vor allem Frauen eingeladen, die bereits in Beratung waren. Mit den anwesenden Frauen gestalteten wir Affirmationskarten. Affirmationskarten geben einen Denkanstoß, um die eigenen Gedanken in eine positive Richtung zu lenken und zu stärken. Im Gestaltungsprozess entstanden auch Gespräche zwischen den einzelnen Frauen. Trotz der verschiedenen Lebenswege, kulturellen Unterschiede und Altersunterschiede haben sich alle Frauen mit Freude am Gespräch beteiligt und tauschten Erfahrungen aus.
Bei weiteren Treffen wurden u.a. kunsttherapeutische Angebote, ein Gesprächskreis zum Thema Selbstmitgefühl vs. Selbstmitleid oder das Basteln von Wichteln aus Makramee vor Weihnachten angeboten.

Um das Angebot des Offenen Treffs wieder ins Gedächtnis zu rufen, wurden auch andere regionale Beratungsstellen und Einrichtungen, die mit Frauen und Mädchen arbeiten, angeschrieben.
Der Offene Treff findet immer von 14 bis 16 Uhr in den Beratungsräumen Sattlerstr. 9 in Schweinfurt statt.
Die Termine für das laufende Jahr finden die Interessentinnen auf unserer Homepage unter www.fachberatung-schweinfurt.de.

Unsere Mitarbeiterinnen

MARGARITA ESCHENBACH
FACHLICHE LEITUNG
bis 31.12.2023
30 h pro Woche

ÈLOI NIEDERWIESER
Sozialarbeiterin B.A.
33,5 h pro Woche

HANNAH NEVERMANN
Sozialarbeiterin B.A.
Elternzeit
35 h pro Woche

STEPHANIE BEYER
Sozialarbeiterin B.A.
20 h pro Woche

STEFANIE KLEIN
Sozialarbeiterin B.A.
35 h pro Woche

DAGMAR FLAKUS
Geschäftsführung und
Verwaltung
8,5 h pro Woche

Unsere Arbeit in Zahlen

123 mal fand eine telefonische Beratung statt.

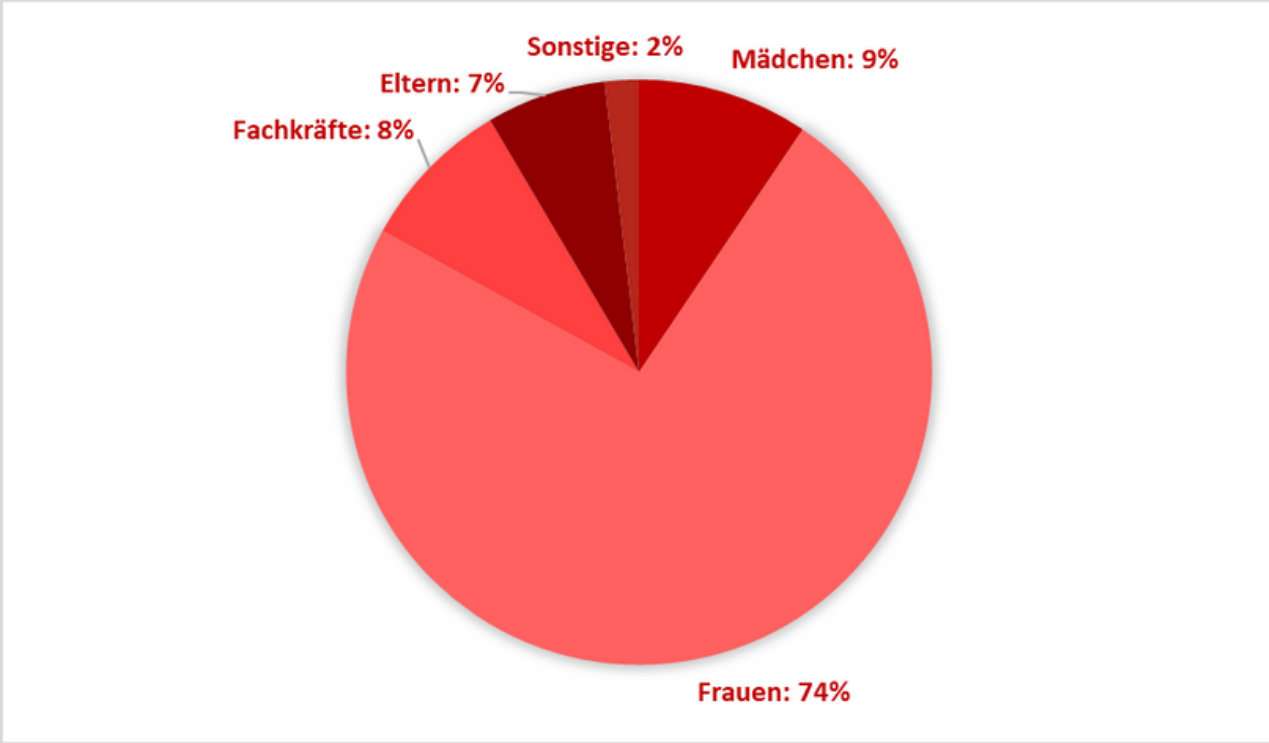
247 mal fand eine persönliche Beratung oder Begleitung statt.

33 Beratungen fanden per E-Mail oder als Online-Beratung statt.

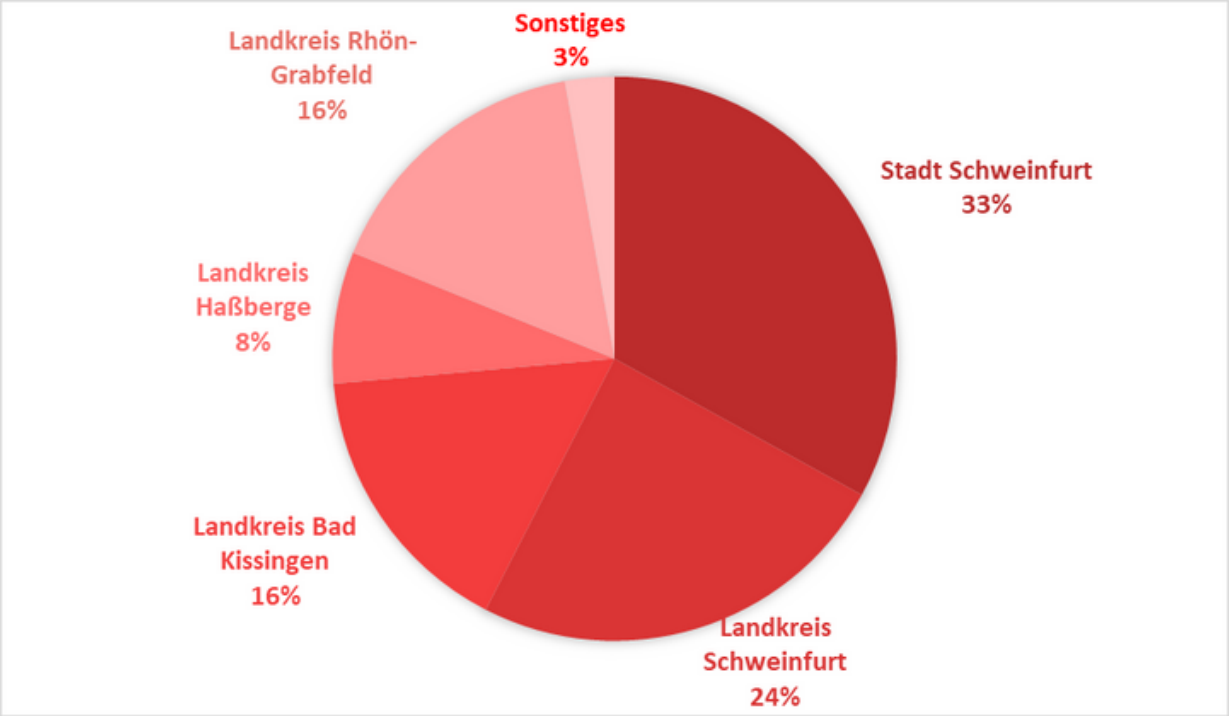
20 mal wurde Kontakt für eine Klientin zu einem anderen Fachdienst aufgenommen.

12 mal erfolgte eine Begleitung zu Gericht, Polizei und anderen Stellen.

KONTAKTPERSONEN

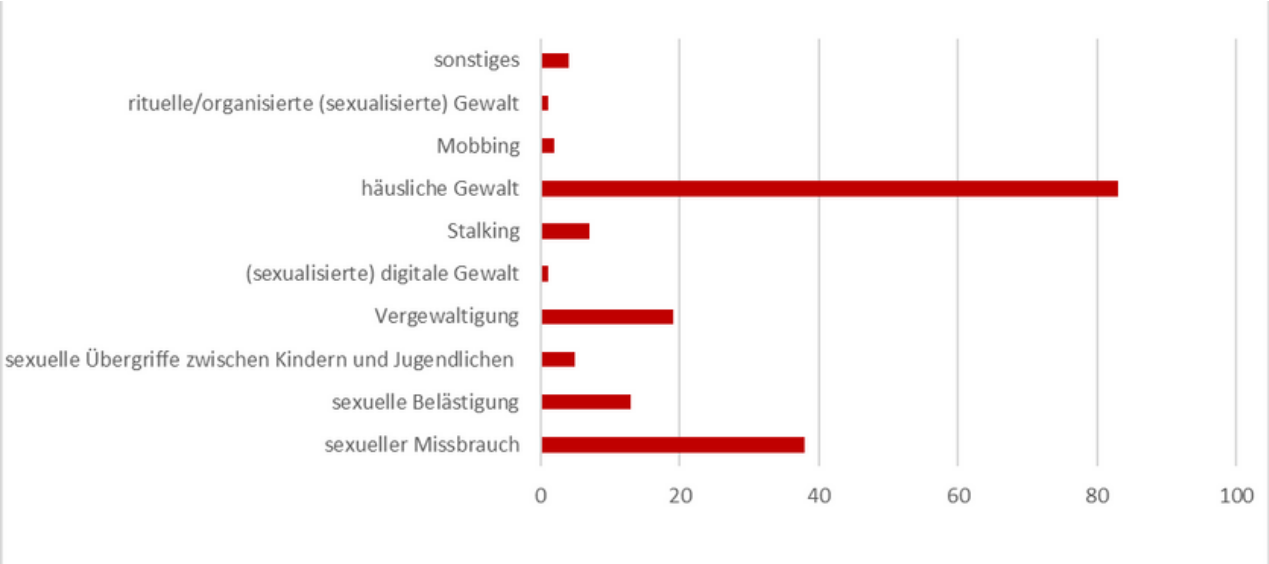


HERKUNFT DER KONTAKTPERSONEN



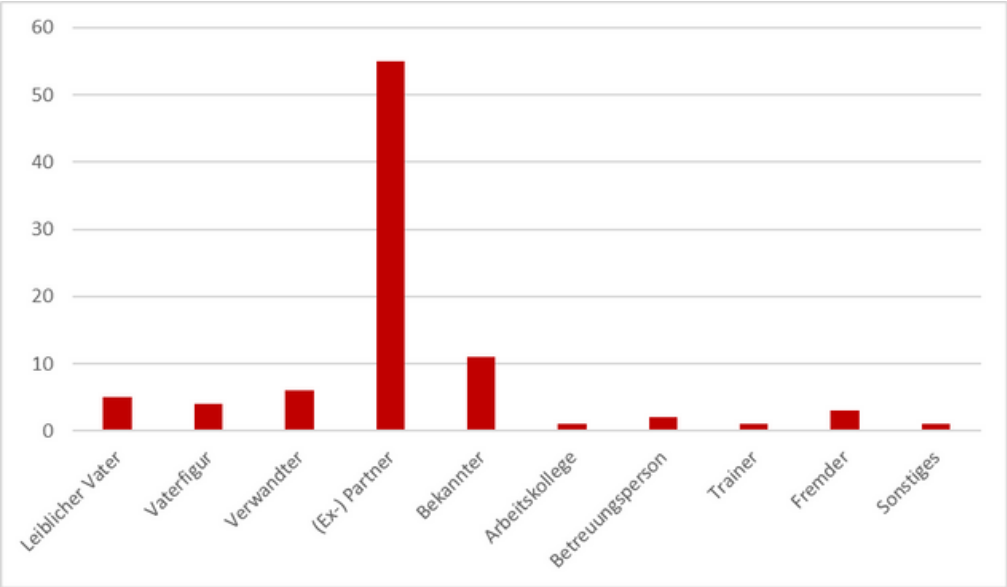
GEWALTERFAHRUNGEN

(Mehrfachnennungen möglich)



* In der Kategorie sexueller Missbrauch werden auch die erwachsenen Frauen, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben. erfasst.

TÄTER IN PROZENT %



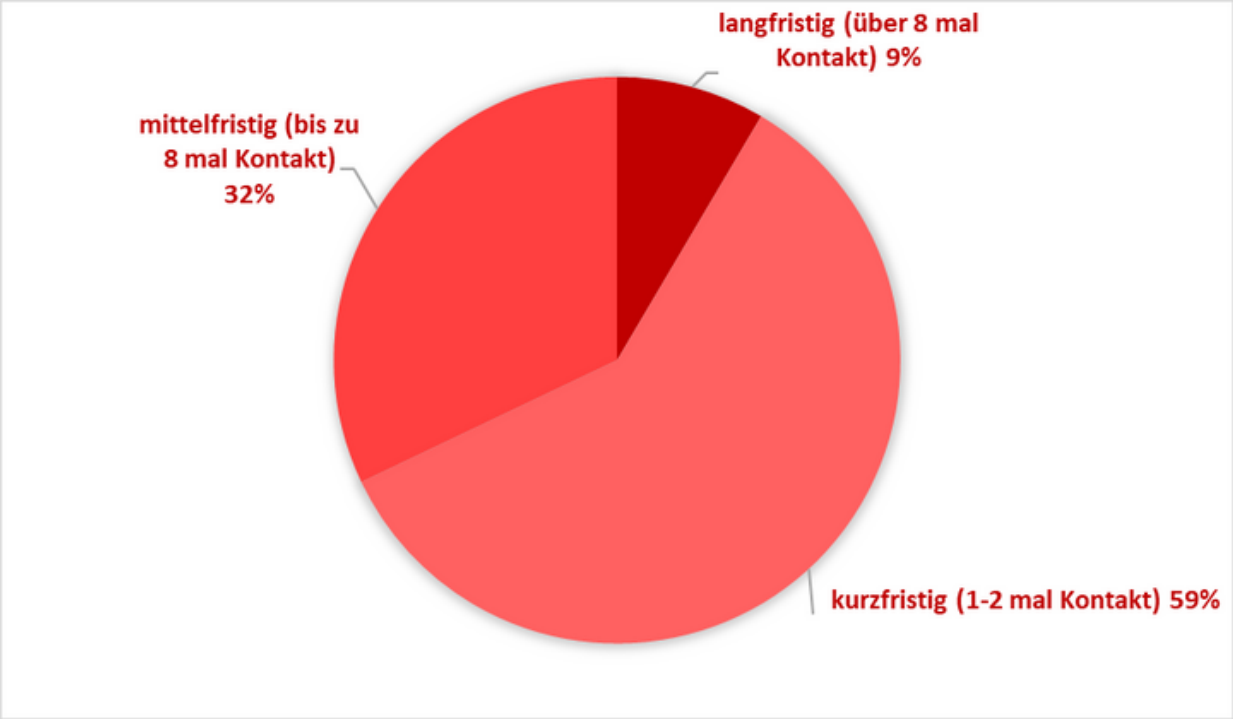
7,6% der Täter waren minderjährig

84% der Täter waren erwachsen

8,5% der Täter waren der Beratungsstelle unbekannt

95% der bekannten Täter stammten aus dem sozialen Nahraum

BERATUNGSDAUER



Vernetzung

Lokale und regionale Arbeitskreise

- Runder Tisch "Häusliche Gewalt" in Bad Kissingen, Bad Neustadt und Schweinfurt
- Frauenplenum Schweinfurt
- Interdisziplinäre Berufsgruppe gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Haßfurt
- Arbeitskreis "Sexuelle Gewalt" in Bad Neustadt
- Sozialkonferenz Schweinfurt
- Vernetzungstreffen "Familien" in Bad Neustadt
- PSAG Vernetzungstreffen "Ambulante Versorgung", Schweinfurt
- Arbeitskreis "Trau dich!" in Haßfurt
- Arbeitsgemeinschaft "Sexuelle Gewalt" in Bad Neustadt

Lokale und regionale Kontakte

- Vernetzungstreffen mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen in Schweinfurt
- Besuch der Lebenshilfe Hammelburg
- Vernetzungstreffen mit GbF Schweinfurt
- Fachlicher Austausch mit den Mitarbeiterinnen des Projektes CURA/SAFA in Schweinfurt
- Fachlicher Austausch mit der Polizeidienststelle Bad Neustadt
- Austausch zum Thema "Prävention sexueller Missbrauch", Landratsamt Schweinfurt

Arbeitskreise auf Landesebene

- Treffen FiB (Arbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Bayern)
- Fachgruppentreffen "Fachberatungsstellen/Notrufe", Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern
- Fachgruppentreffen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) in Bayern
- Fachgruppentag Paritätischer Wohlfahrtsverband

Öffentlichkeitsarbeit & Prävention

- Stadtrallye im Rahmen der Schweinfurter Frauenwochen
- Info-Elternabend in der Kindertagesstätte Rannungen
- Workshop zum Thema "Häusliche und sexualisierte Gewalt" in der Alfons-Goppel-Schule
- Workshop "Grenzen setzen" bei SOLWODI Bad Kissingen
- Workshop "Gewaltfrei leben" für Frauen mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen
- Teilnahme an der Beratungsrallye der Heideschule Schwebheim
- Kartenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Fortbildungen & Supervisionen

- Schulung zur Antragstellung Fonds sexueller Missbrauch
- Onlineseminar "Systemische Traumapädagogik: Phänomen Trauma und die Bedeutung für die soziale Arbeit", Systemischen Zentrum WISPO
- Fortbildung "Compassion Focused Therapy", Systemischen Zentrum WISPO
- Wildwasser Würzburg Interdisziplinärer Fachtag „Komplexe Gewalterfahrungen - Was brauchen Betroffene?"
- Fortbildung "Cyberstalking - Schutz vor digitaler Ortung und Überwachung", Landesweite Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt
- Fachtag "Weibliche Genitalverstümmelung", Würzburg
- Workshop "Blended Counseling"
- Supervision

Die Fachberatungsstelle

Die Fachberatungsstelle ist Mitglied

- der DGgKV e.V. (Deutsche Gesellschaft gegen Kindesmisshandlung und –vernachlässigung e.V.).
- der „Fachgruppe Notrufe" des Paritätischen in Bayern.
- der „Frauennotrufe in Bayern" – Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauennotrufe.
- der Arbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Bayern (FiB)
- der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF)
- des bff (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe; Frauen gegen Gewalt e.V.)

Telefonische Erreichbarkeit

Mo-Do: 10:00 - 16:00 Uhr Fr: 10:00 - 13:00
Termine nach Vereinbarung, auch außerhalb der angegebenen Zeit möglich.

Spendenkonto

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
IBAN: DE68 7935 0101 0000 044370
BIC: BYLADEM1KSW

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit! Jede Spende setzt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Unser Flyer

Fachberatungsstelle bei
häuslicher und sexualisierter Gewalt

Sattlerstraße 9
(Ecke Luitpoldstr.)
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 - 185 233
office@fachberatung-schweinfurt.de
www.fachberatung-schweinfurt.de

Telefonische Sprechzeiten:
Mo - Do 10:00 bis 16:00 Uhr
Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Außenstellen in Haßfurt, Bad Kissingen,
Bad Neustadt a.d.Saale

Sie suchen Schutz und Unterkunft?

Sie können jederzeit im Frauenhaus für die Region Main-Rhön anrufen:

09721 - 78 60 30

Träger der Fachberatungsstelle und des Frauenhauses:
Frauen helfen Frauen e.V.
Postfach 1235
97402 Schweinfurt

DER PARITÄTISCHE BAYERN

Sie möchten uns unterstützen?
Weitere Informationen unter: www.fhf-schweinfurt.de

Spendenkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
IBAN: DE68 7935 0101 0000 0443 70
BIC: BYLADEM1KSW

Die Fachberatungsstelle wird durch die Kommunen der Region Main-Rhön und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Integration gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Fachberatungsstelle bei
häuslicher und
sexualisierter Gewalt

09721 - 185 233
www.fachberatung-schweinfurt.de

Unser Flyer

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, ...

wenn Sie von häuslicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind oder in der Vergangenheit betroffen waren.

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen von körperlicher, psychischer, sexueller, sozialer und finanzieller Gewalt durch den Partner, Ex-Partner oder andere Haushaltsangehörige.

Häusliche Gewalt kann sich z.B. durch Demütigungen, Kontrolle, Isolation, Stalking, Schläge oder Zwang zum Sex zeigen.

Sexualisierte Gewalt bezeichnet Handlungen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht des Menschen verletzen.

Hierzu zählen z.B. sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch oder Vergewaltigung.

Wir beraten betroffene Frauen und Kinder, Fachkräfte, Angehörige und Interessierte:

- kostenlos
- vertraulich
- mehrsprachig (mithilfe von Dolmetschern)
- parteilich (Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen für uns im Vordergrund)
- auf Wunsch auch anonym

Unsere Beratung kann telefonisch, online oder persönlich, bei Bedarf auch längerfristig in der Region Main-Rhön stattfinden.

Homepage

Wie können wir Sie unterstützen?

Wir lassen Sie mit Ihren Erfahrungen nicht alleine und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben durch:

- Informationen zu den Themen häusliche und sexualisierte Gewalt
- Beratung zum Gewaltschutzgesetz
- Begleitung im Gerichts- bzw. Strafverfahren
- Entlastende Gespräche
- Erarbeiten individueller Wege aus der Gewalt
- Stärkung und Erweiterung von Handlungskompetenzen
- Vermittlung von Rechtsanwält:innen, Therapeut:innen und weiteren Unterstützungsangeboten
- Im Bedarfsfall: Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Behörden, etc.
- Beratung zu finanziellen Hilfen

Prävention & Öffentlichkeitsarbeit

Wir bieten Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und Workshops auf Anfrage an.

Offener Treff

Unser Offener Treff ist ein Gruppenangebot für betroffene Frauen. Er bietet die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.